



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

1. Quartal.

Sonnabend den 19. Januar.

Stück 6.

## Bekanntmachungen.

### Gewerbesteuer-Reclamationen.

Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7. September 1840 werden die Gewerbesteuer-Contributionen, welche für das Jahr 1856 zu reclamiren beabsichtigen, aufgefordert, ihre diesfallsigen Anträge bis zum 31. März d. J. bei uns einzureichen.

Zur Begründung einer derartigen Reclamation ist die Angabe solcher Handels- oder Gewerbsgenossen erforderlich, gegen welche der Reclamant im Verhältniß zu hoch veranlagt zu sein glaubt.

Wer dies zu thun unterläßt, hat zu erwarten, daß die betr. Reclamation zur Bervollständigung zurückgegeben wird. Die Gewerbesteuer-Rolle kann von jedem Betheiligten in unserm Einquartirungs-Bureau täglich in den Dienststunden angesehen werden.

Wird obige Frist versäumt, so erlischt auch der begründete Anspruch auf Steuer-Ermäßigung für das laufende Jahr. Merseburg, den 14. Januar 1856.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der Separationsache von Merseburg ist das Eigenthum der Raine zwischen dem Magistrate zu Merseburg und den dortigen Ackerbesitzern zur Zeit noch streitig und kann dieser Streit zweckmäßig und mit Erfolg erst nach Vollendung der Vermessungs- und Bonitirungs-Arbeiten erörtert und, sei es im Wege des Processus oder des Vergleichs, erledigt werden. Bis dies geschehen, muß der Streitgegenstand in dem Zustande erhalten werden, in welchem sich derselbe beim Beginn der Separation befand und dürfen deshalb die Raine von Niemanden geschmälert oder verändert werden. Um die Separations-Interessenten vor unnützen Weiterungen und Kosten zu bewahren, sehe ich mich veranlaßt, dieselben auf diesem Wege hierauf aufmerksam zu machen, und hoffe, daß diese Andeutung hinreichen wird, Contraventionen zu vermeiden, mir aber die Nothwendigkeit eines Strafverbots an sämtliche einzelne Betheiligte zu ersparen.

Naumburg, den 2. Januar 1856.

Der Königliche Landes-Deconomie-Rath **Gübne.**



Es wird hiermit angezeigt, daß in der **Kleinen Rittergasse Nr. 183.** ein einspänniger Leiterwagen und ein einspännig gutes Zugpferd zu verkaufen ist.



**Zwei fette Schweine** stehen zum sofortigen Verkauf in der **Sixtigasse Nr. 549.**

In der Königlichen Oberförsterei Bödelist sollen

**I. Freitag den 1. Februar 1856,**  
von Vormittags 10 Uhr an,

auf der 15 Morgen großen Abtriebsfläche des Forstorts Jaunholz, zwischen Bödelist und Zeuchfeld gelegen,

- cirea
- 347 Stück Eichen, größtentheils schwache Bäume, wobei 7 Stück von 1/2 bis 2 1/2 Klaftern Inhalt,
  - 155 Stück Weißbuchen,
  - 4 = Esbeeren, zusammen 1/12 Klaftern,
  - 172 = Aspen und
  - 5 = Linden,
  - 72 Schock Stammwellen und
  - 2 = Dornwellen,

ferner

**II. Sonnabend den 2. Februar 1856,**  
von Vormittags 10 Uhr an,

auf einer 6 1/2 Morgen großen Abtriebsfläche am Forstort Hain bei Wilsdorf

- cirea
- 359 Stück Eichen von verschiedener Stärke, wobei 54 Stück von 1/2 bis 1 Klafter und darüber,
  - 10 Stück Buchen,
  - 1 Esche von 1/12 Klafter Inhalt,
  - 13 Stück Aspen und
  - 3 = Linden,

unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Abhaltung der Termine an Ort und Stelle, und zwar

ad I. im Jaunholze und  
ad II. am Hain bei Wilsdorf,

stattfinden wird. Der Verkauf der Bäume geschieht auf dem Stamme.

Freyburg, den 10. Januar 1856.

Der Oberförster **v. Rauchhaupt.**

Schöne weichkochende grüne und gelbe Erbsen, sowie Linsen, hält zum Verkauf empfohlen die **Mehl- und Brodhandlung, Delgrube Nr. 328.**

Auch liegen daselbst einige Wispel Roggenkleie zum Verkauf.

### Logisvermuthung.

Ein freundliches Logis steht zu vermuthen und zum 1. April zu beziehen bei dem Sattlermeister **Friedrich** auf dem Neumarkte.

**Verzeichniß der hiesigen Backwaaren**  
auf die Zeit vom 15. bis ult. Januar 1856.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Loth	Dth.	Pfund	Loth	Dth.	Pfund	Loth	Dth.
<b>A. hies. Bäcker.</b>									
Alberts . . . . .	Gotthardtsstr.	—	—	—	18	—	3	2	—
Brückner . . . . .	Altenburg	2	1	—	19	—	3	—	—
Ww. Daute . . . . .	desgl.	—	—	—	19	—	3	—	—
Deichert . . . . .	Oberbreitestr.	2	1	—	20	—	3	4	—
Fuchs . . . . .	Schmalegasse	2	2	—	21	—	3	10	—
Ww. Hoffmann . . . . .	Markt	2	2	—	19	—	3	—	—
Heubner . . . . .	Altenburg	2	2	—	21	—	3	8	—
Heubner . . . . .	Breitestraße	2	1	—	18	—	3	1	—
Heubner . . . . .	Gotthardtsstr.	2	2	—	21	—	3	8	—
Heyne . . . . .	Delgrube	2	2	—	20	—	3	8	—
Heyne . . . . .	Johannissgasse	2	1	—	19	—	3	—	—
Heyne . . . . .	Schmalegasse	2	2	—	19	—	3	3	—
verehel. Höschel . . . . .	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—
Hartmann . . . . .	Delgrube	2	1	—	20	—	3	4	—
Hartmann . . . . .	Altenburg	—	—	—	20	—	3	4	—
Hühel . . . . .	Burgstraße	2	1	—	22	—	3	12	—
Kraft . . . . .	Breitestraße	2	1	—	19	2	3	—	—
Koch . . . . .	Preußergasse	4	—	—	20	—	3	4	—
Kölzsch . . . . .	Markt	2	2	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	22	—	3	12	—
Klassenbach . . . . .	Preußergasse	2	2	—	22	—	3	12	—
Lange . . . . .	Sirtigasse	2	1	—	19	—	3	2	—
Luther . . . . .	Altenburg	2	3	—	18	—	3	6	—
Lienecke . . . . .	Neumarkt	2	3	—	20	—	3	4	—
Lohle . . . . .	Neumarkt	—	—	—	22	—	3	4	—
Busz . . . . .	Sirtigasse	2	—	—	20	—	3	4	—
Niebel . . . . .	Entenplan	2	2	—	20	—	3	4	—
Reusch . . . . .	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—
Ww. Schurig . . . . .	Sirtigasse	2	1	—	20	—	3	8	—
Schäfer sen. . . . .	Neumarkt	2	2	—	20	—	3	4	—
Schäfer jun. . . . .	desgl.	3	—	—	24	—	3	16	—
Wohlleben . . . . .	Altenburg	—	—	—	19	—	3	2	—
<b>B. hies. Brodhdlr.</b>									
Beyer . . . . .	Neumarkt	—	—	—	ein 2gr. Brod	—	3	—	—
verehel. Bock . . . . .	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3	24	—
Bauer . . . . .	Preußergasse	—	—	—	—	—	3	16	—
Fichtler . . . . .	Altenburg	—	—	1	10	—	3	—	—
verehel. Funke . . . . .	Schmalegasse	—	—	—	—	—	3	—	—
Klee . . . . .	Saalgasse	—	—	1	12	—	3	12	—
Ww. Knöfel . . . . .	Johannissgasse	—	—	—	—	—	3	—	—
unverehel. Krampf . . . . .	Delgrube	—	—	1	6	2	3	—	—
Lindner . . . . .	Neumarkt	—	—	—	—	—	3	—	—
verehel. Ledig . . . . .	Dom	—	—	—	—	—	3	—	—
verehel. Mächner . . . . .	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—
verehel. Manck . . . . .	Borwerk	—	—	—	—	—	3	20	—
Meuser . . . . .	Entenplan	—	—	1	6	—	3	3	—
Nabe . . . . .	Johannissgasse	—	—	—	—	—	2	28	—
verehel. Richter . . . . .	Hältergasse	—	—	—	—	—	3	—	—
verehel. Schlag . . . . .	Todtengräßberg.	—	—	—	—	—	3	—	—
verehel. Schubert . . . . .	Neumarkt	—	—	—	—	—	3	—	—
Urban . . . . .	Entenplan	—	—	—	—	—	3	20	—
<b>C. Landbäcker.</b>									
Böhme . . . . .	Lützendorf	—	—	1	6	—	2	28	—
Hemmes . . . . .	Wallendorf	—	—	1	10	—	3	—	—
Münz . . . . .	Neumarkt	—	—	1	6	—	2	28	—
Ronneburg . . . . .	Frankleben	—	—	1	6	—	3	—	—
Schlegel . . . . .	Kosbach	—	—	1	10	—	3	—	—
Wächter . . . . .	Naundorf	—	—	1	10	—	3	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten die verehel. Höschel und am leichtesten die Bäckermeister Brückner, Heyne in der Johannissgasse, Kraft, Wittve Daute und Wittve Hoffmann; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Koch und am leichtesten der Bäckermeister Busz. Bemerkst wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße drei Pfund Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten die verehel. Bock und am leichtesten der Brodhändler Rabe.

Merseburg, den 15. Januar 1856.

**Der Magistrat.**

**Haus- u. Feldgrundstücksverkauf in Braunsdorf.**

Veränderungshalber sind wir gefonnen, das uns zugehörige, in Braunsdorf gelegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten mit Gemeinderecht und den beiden Planstücken in dasiger und Bedraer Flur

Freitag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Braunsdorf meistbietend, und zwar im Ganzen oder planweise, zu verkaufen, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht und der Zuschlag sofort ertheilt werden wird.

Merseburg, den 10. Januar 1856.

**Christian Schenk** und Ehefrau geb. Wäschfeld.

**Holzverkauf.**

In den sogenannten Mückelschen Hölzern bei Albersroda sollen folgende Hölzer:

- 40 Schock Stammwellen,
- 40 " Strippwellen,
- 60 Stück Eichen, Nuzholz, 1 1/2 bis 3 Fuß Durchmesser,
- 120 " Äspen, Buchen und Birken,

(sämmliche Bäume auf dem Stamme) öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Termin auf

den 23. Januar d. J., Vormittag 9 Uhr, ansteht. Der Anfang wird mit den Wellen gemacht. Bedingungen im Termine.

Oct. Mückeln, den 10. Januar 1856.

Der v. Helldorffsche Förster **Fritsch.**

**Holzauction.**

Donnerstag den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr, soll in dem zum Rittergut Schkopau gehörigen Holze eine Quantität Abraum, so wie auch Reifholz und einige Fleischklöße, gegen gleich baare Zahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Schkopau, den 15. Januar 1856.

**Better.**

**Rüstern: Auction in Blößen.** Montag den 4. Februar c. von früh 9 Uhr an, sollen im Blößener Rittergutsgarten einige hundert Stück gesund gewachsene Rüstern meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. versteigert werden.

Blößen, den 17. Januar 1856.

**Fuß, Amtmann.**

**Zur gefälligen Beachtung.**

Den vielseitigen Nachfragen nachzukommen, mache ich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß von jetzt an die acht unverfälschten John Heifforschen hohlgeschliffenen Army Razors, welche nie geschliffen zu werden brauchen, bei mir à Stück 20 Sgr., etwas von non plus ultra à 1 Thlr., zu haben sind.

So auch die Streichriemen von Goldschmidt aus Berlin, desgl. die schwarze und rothe Composition zum Erneuern der schon früher gekauften Streichriemen aus derselben Fabrik.

**Louis Raumann,**  
Gotthardtsstraße Nr. 86.

**Altenburg Nr. 824.** ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern mit Zubehör, zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.



Am Sylvesterabend ist im Jägerhose eine seidene weißgefütterte Mantille vertauscht worden, welche man bittet abzugeben bei  
**Leonhardt.**

Heute Morgen  $\frac{3}{4}$  Uhr verschied im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre, nach langen schweren Leiden, unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verwitwete Regierungs-Secretair Müller. Tief betrübt widmen Verwandten und Freunden diese Anzeige, statt besonderer Meldung,

**die Hinterbliebenen.**

Merseburg, den 15. Januar 1856.

**Wer etwa noch gesonnen sein sollte, das Kreisblatt pro erstes Quartal mit 9 Sgr. mitzuhalten, dem können die bis jetzt schon erschienenen Nummern noch nachgeliefert werden.**

Am Sonntage Septuag. (20. Januar) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpig.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

### An die Gewerbetreibenden Merseburgs.

Von verschiedenen Seiten her ist wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, den hiesigen Gewerbeverein wieder in früherer Weise hergestellt zu sehen, da es für jeden Gewerbetreibenden ebenso nothwendig sei, in genauer Befanntschaft zu bleiben mit den Grundlagen der Industrie überhaupt, als auch schnell von allen gewerblichen Fortschritten Kenntniß zu erhalten. Der Vorstand des Gewerbevereins hat geögert, zur Erfüllung dieses Wunsches sogleich die Hand zu bieten, da frühere Erfahrungen in Betreff der Theilnahme nicht sehr labend waren. Um indeß seinerseits Nichts zu versäumen, was geeignet erscheint zur Hebung des Gewerbebetriebs in unserer Stadt, so hat er sich entschlossen, die Mitglieder des Gewerbevereins und ohne Ausnahme Alle, die sich gedrungen fühlen, demselben beizutreten, noch einmal zu regelmäßigen Zusammenkünften einzuladen. Die erste Versammlung wird

diesen Sonnabend als den 19. d. M., Abends von 7 Uhr ab, im Schießhause (in dem Zimmer eine Treppe hoch)

stattfinden. Wir werden darin den Plan für die Versammlungen zur Berathung vorlegen und sofort durch Vorträge zeigen, was wir beabsichtigen. Entspricht die Theilnahme unsern Erwartungen, so sollen während des Winters alle 14 Tage Versammlungen stattfinden, ist dies nicht der Fall, so geben wir unsere Absicht sofort wieder auf. Wir sprechen das offen aus, da wir wissen, daß ein Verein aus Mitgliedern ohne lebhaftes Interesse keinen Nutzen schafft.

**Hahn. Lüben.**

### Dankbarkeit eines Fisches.

Ein Feuilletonist der in Paris erscheinenden medic. Zeitschrift „Gazette des Hopitalur“ erzählt eine merkwürdige, freilich fast ungläubliche Anekdote von dankbarem Gedächtnisse eines Fisches für seinen Arzt, welches er den Patienten menschlicher Race als nachahmenswerthes Beispiel aufzustellen empfiehlt. Ein Dr. Warwick kam auf einem Spaziergange durch den Park von Durham, Landstz des Grafen von Stamford, an einen Teich, worin die Fische für die Tafel des edeln Lords aufbewahrt wurden. Er bemerkte dort, wie ein etwa sechspfünder Hecht,

durch sein Erscheinen erschreckt, mit solcher Eile davonschoß, daß er den Kopf heftig an einen Felsen anstieß, der an einen Stein befestigt war, und sich die Hirnschale zerbrach. Das Thier schien einen unbeschreiblichen Schmerz zu empfinden. Es schoß auf den Grund des Teiches hinab, barg seinen Kopf im Schlamm und kehrte wieder mit einer Schnelligkeit nach oben zurück, die es häufig ganz aus dem Gesichte verlieren ließ. Nach mehrmaligen Untertauchen schnellte es endlich aus dem Teiche auf das Ufer. Der Doctor näherte sich ihm und sah, daß das Hirn aus einem Sprunge in der Hirnschale etwas herausgetreten war; mit Hülfe eines silbernen Zahnstochers drückte er es sanft in seine natürliche Lage zurück und entfernte die eingestopfenen Theile der Hirnschale. Der Fisch blieb einen Augenblick unbeweglich und wurde dann wieder ins Wasser geworfen. Er schien sehr erleichtert, bald aber fing er wieder zu tauchen an und schwang sich von neuem ans Land. Der Doctor that abermals sein Möglichstes, ihm Linderung zu verschaffen und setzte ihn wieder in das Wasser. Der Hecht fuhr fort, hin und wieder aus dem Teiche heraus zu schnellen, bis endlich der Doctor mit Hülfe des Gärtners ihm eine Art Bäustchen oder Kopfsäckchen machte, worauf er ihn seinem Schicksale überließ. Als am folgenden Morgen der Arzt sich wieder dem Teiche näherte, kam der Fisch hart an's Ufer heran und legte seinen Kopf auf dessen Fußspitze; der erstaunte Doctor untersuchte die Hirnschale des Hechts, fand ihn auf dem Wege der Besserung und setzte seinen Spaziergang um den Teich fort. Der Hecht folgte ihm unablässig im Wasser nach; da er jedoch an der verletzten Seite des Kopfes auch das Auge eingebüßt hatte, so schien er stets beunruhigt, wenn sich sein Wohlthäter zufällig einmal auf seiner blinden Seite befand und er ihn nicht sogleich sehen konnte.

Der Arzt führte später einige junge Freunde an den Teich und zeigte ihnen seinen Patienten, den er bald so weit gezähmt hatte, daß er ihm aus der Hand fraß und jederzeit auf den Ton eines Pfeifchens zu ihm heranschamm. Gegen andere Leute blieb der Fisch so scheu, wie sonst.

Ad — so schließt der medizinische Referent seine fabelhafte Geschichte — warum sind nicht alle Menschen solche Hechte! Diese Menschen, die oft thun, als ob sie auf beiden Augen blind wären, wenn sie in gesundem Zustande ihrem Arzte begegnen.

Westphälischer Käse. Dieser zeichnet sich durch einen pikanten Geschmack und aromatischen Geruch aus, wird aus gewöhnlicher Kuhmilch bereitet, und zwar fast ganz auf die Weise des gewöhnlichen, deutschen Landkäses, nur daß man die Milch dazu nicht ganz, sondern nur halb sauer werden läßt und sie zum Gerinnen auf das Feuer bringt. Nach dem Auspressen der Molken, zerdrückt und zerkrümelt man ihn mit den Fingern, bringt die ganze Masse in eine Form und läßt den Käse, je nachdem er schärfer oder milder werden soll, 3—8 Tage stehen, wodurch er eine Gährung erleidet und einen häutigen Ueberzug bekommt. Hierauf wird er mit Rimmel, Salz und Butter, gepulvertem Pfeffer und Gewürznelken wohl durchgeknetet, und im Fall er zu mürbe geworden sein sollte, ein wenig frisch geronnener und zerkrümelter Käse hinzugefügt und hierauf in cylinderförmige Stücke, jedes von 8—10 Loth an Gewicht, zertheilt und diese auf Brettern in der Luft getrocknet, zuweilen auch wohl, noch ehe sie völlig trocken sind, in Nezen in der Esse aufgehängt und einige Wochen lang in den Rauch von Laubholz, aber ja nicht von Nadelholz, Torf- oder Steinkohlen, geräuchert.

Auflösung des Räthsels im vor. St.:  
Rothschild.